

Bessere Kontrollen, gute Arbeit, guter Lohn

Wie Hoteliers sich vor unseriösen Anbietern in der Reinigungsbranche schützen können

Das sollte eigentlich selbstverständlich sein: Guter Lohn für gute Arbeit. Auch in der Reinigungsbranche. Doch gerade in dieser Branche tobt seit längerem ein Preiskampf, dessen Auswirkungen auch Hotels verspüren, die ihre Zimmerreinigung nicht durch eigene Mitarbeiter, sondern durch Fremdfirmen erledigen lassen. Wer sich nicht absichert, ist schnell in die unseriösen Geschäftspraktiken verwickelt, mit denen manche Firmen glauben, dem harten Wettbewerb trotzen zu können. Die S.I.S. Gruppe, ein Industriedienstleister mit über 2.200 Mitarbeitern, distanziert sich von solchen Machenschaften. Ein Einblick in die die Betriebsführung macht auch deutlich, worauf Hoteliers achten sollten, um nicht an unseriöse Anbieter zu geraten.

Wolfgang Grunert, Gründer und Geschäftsführer des Reinigungsdienstleisters, ist seit 40 Jahren in der Branche und hat sie immer als schwieriges Geschäft gekannt. Er hat in dieser Zeit aber auch eines gelernt: „Der Erfolg eines Unternehmens steht und fällt mit der Qualifikation, Motivation und Loyalität seiner Mitarbeiter.“

Das fängt bei ganz einfachen, aber grundsätzlichen Dingen an, die die Zusammenarbeit mit dem Kunden erleichtern: So sprechen alle Mitarbeiter Deutsch. Für die unterschiedlichen Arbeitsaufgaben werden sie speziell geschult. Halten neue Technologien in die Branche Einzug, wird das Personal durch Eigenschulungen im Haus oder beim TÜV auf den neusten Stand gebracht. Dies reicht von WHG-Schulungen (Wasserhaushalts-Schutz-Gesetz) über HACCP (Hazard Analysis of Critical Control Points) bis hin zu technischen Schulungen für den Einsatz von Trockeneis oder Strahlverfahren. Für den Kunden werden damit teure Einarbeitungszeiten vermieden und die Mitarbeiter sind direkt 100 Prozent einsatzbereit.

Bevor die Mitarbeiter zum Kunden dürfen, müssen sie bestimmte Bedingungen



erfüllen. Grunert: „Als ISO-zertifiziertes Unternehmen achten wir darauf, dass alle Reinigungsabläufe unseren hohen Qualitätsrichtlinien entsprechen. Sicherheit und Umweltbewusstsein wird bei uns groß geschrieben. Wir arbeiten vorzugsweise mit Personal, das bereits Branchenerfahrung vorweisen kann. So setzen wir z.B. Maschinenbauingenieure, Anwendungstechniker oder ausgebildete Kraftwerksmeister ein. Auch hier hat der Erfolg gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind: unsere Arbeitsunfallquote ist niedriger als bei Konkurrenten.“

Das hat natürlich seinen Preis. Trotzdem ist sich Grunert sicher, dass die Kunden Qualität zu schätzen wissen. Statt sich auf unlautere Geschäftspraktiken einzulassen, zieht man sich bei S.I.S. eher von einer Ausschreibung zurück, als dass man zulässt, dass die Mitarbeiter unter unzumutbaren Arbeitsbedingungen tätig werden.

Unhaltbar findet er Zustände bei Firmen, die mit illegalen Beschäftigten aus Ostländern in die Schlagzeilen geraten. Die ihre Mitarbeiter in Containern auf den Baustellen unterbringen, wo sie auf engstem Raum leben und schlafen müssen und schlecht bezahlt werden.

„Wir prüfen jeden Mitarbeiter auf Herz

und Nieren, bevor wir ihn einstellen. Denn gerade bei der Reinigung von Großanlagen kann so viel schief gehen! Produktionsstillstand bedeutet für unsere Kunden hohe Verluste. Daher ist ein Beschäftigen von unqualifizierten Billigkräften aus dem Ausland für uns keine Alternative.“

Grunert tritt im Übrigen für einen Mindestlohn für Beschäftigte in der Reinigungsbranche ein. „Der Tarifvertrag sieht für Gebäudereiniger einen Stundenlohn von mindestens 7,87 Euro im Westen und 6,36 Euro im Osten vor. Ich halte diese Regelung für gut. Der Mindestlohn sowie der Tariflohn schützen uns jedoch nicht davor, dass dieser unterschritten wird. Solange dies nicht sichergestellt ist werden wir immer wieder Dumpingpreisangebote haben.“

Um sich vor unseriösen Dienstleistern vor Auftragsvergabe zu schützen, empfiehlt Grunert grundsätzlich, eine Unbedenklichkeitsbescheinigung der Berufsgenossenschaft, des Finanzamtes und der Krankenkasse einzufordern. Auftraggeber sollten darauf achten, dass sich diese Bescheinigungen auch auf die Subunternehmer ausdehnen. Zusätzlich sollte man eine Bestätigung über eine ausreichende Betriebshaftpflichtversicherung fordern. Wenn möglich sollte der Dienstleister ISO-zertifiziert sein. Grunert: „Der beste Schutz für den Auftraggeber ist natürlich erst gar keine Dumpingpreisangebote anzunehmen. Der Unternehmer sollte sich gewissenhaft die Frage stellen, ob eine Machbarkeit zum angebotenen Preis gegeben ist. Er kann sich vom Dienstleister Detailkalkulationen vorlegen lassen. So kann er nachvollziehen wie der Anbieter seine Endpreise berechnet hat, wo versteckte Kosten liegen und wohin die Gelder letztlich fließen.“

1

blindtext••• blindtext••• blindtext•••

Was die Zukunft seiner Branche anbelangt, ist Grunert nicht übermäßig optimistisch: „Der Preiskrieg tobt in allen Branchen gleichermaßen. Die Preisschraube dreht sich immer weiter nach unten. Gerade der Kleinunternehmer, der kein finanzielles Polster aufbauen konnte, hat kaum eine andere Möglichkeit, als bei den Löhnen zu sparen, um Aufträge zu bekommen oder auch schlichtweg zu erhalten. Aber wir dürfen nicht vergessen: von einem Monatsgehalt von unter 1.000 Euro für schwere körperliche Arbeit kann doch in Deutschland heute niemand mehr eine Familie ernähren! Wir haben noch nie Lohndumping betrieben. Aber wir wissen, aus eigener Erfahrung, dass sich leider viele Kunden auf dieses Spiel einlassen und nur auf den Preis schauen. Will man seriös anbieten und kalkuliert angemessen, erhalten oft andere den Vorzug. Gesetzlichen Regelungen und stärkere Kontrollen sind daher notwendig geworden, um etwas sicherzustellen, das eigentlich selbstverständlich sein sollte: guter Lohn für gute Arbeit!“

Diese Einstellung färbt auch auf das Betriebsklima ab. Bei S.I.S. jedenfalls, sind die Mitarbeiter „auf überdurchschnittliche Weise“ dem Unternehmen treu. „Allerdings haben wir uns von vornherein darum bemüht, der Motivation zuträgliche Arbeitsumfelder zu schaffen. Wir fördern durch fordern und achten gleichzeitig darauf, dass unsere Mitarbeiter mit ihrem Fachwissen stets auf dem allerneuesten Stand sind. Zufriedene Mitarbeiter helfen der Zufriedenheit der Auftraggeber. ■